©Naturwissenschaftl. Ges. Augsburg; download unter www.biologiezentrum.at

96. Pilzfunde aus der Augsburger Umgebung IV

von Johann Stangl, Augsburg

Cyathipodia corium (Weberbauer) Boud. Schwarzer Langfüssler

Becher: 1-2,5 cm breit und 0,5-1,5 cm hoch, meist etwas breitgedrückt, seltener flachscheibenförmig ausgebreitet, Innenseite glänzend schwarz, Rand jung eingebogen, im Alter ausbreitend, wenig einreissend, stark filzig, haarig. Die Becheraussenseite ist schwarzbraun bis schwarz und stark filzig-haarig.
Stiel: 1-2 cm hoch, 5-6 mm dick, rundlich, auch flachgedrückt, zuweilen besonders an der Basis schwach grubig. Der auf seiner ganzen Länge fein filzig-haarige Stiel ist wie der Becher gefärbt und wird nicht selten zur Basis hin merklich heller; die Basis kann fast weiss sein.
Fleisch: 0,5-0,8 mm dick, im Becher und Stiel weisslich.
Sporen: 18-20 x 10-12 µ weiss; länglichoval mit einem grossen, zentralen Öltropfen.
Asci: 280-320 x 14-16 µ einreihig, achtsporig.
Paraphysen: Schwachkopfig im Oberteil 5-6 µ dick, im Schaft 3-4 µ breit.
Die filzige Behaarung des Becherrandes und der Becheraussenseite besteht aus länglichovalen Zellen (s. Skizze), die zart graubraun oder zart schiefergrau gefärbt sind.
Fundort: 1.Mai 1964 und 1965 Langweid-Foret (Lkr.Augsburg), auf einer 40m x 80m grossen Betonfläche mit Bombenschutt aus dem Jahre 1945, auf dem sich im Laufe der Jahre aus dem Fallaub der angeflogenen Weiden (Salix sp.) eine schwache Humusdecke gebildet hat; in kleinen Moospolstern, aber auch auf blankem Boden wuchsen 50-70 Fruchtkörper in kleinen Kolonien auf engstem Raum in Gesellschaft von Alnicola amarescens (Quel.) Kühn.

Discina perlata (Fr.) Fr. = Discina ancilis (Fr.) Sac. Grösster Scheibling

Scheibe: Bis 10 cm Ø, flachschüsselförmig, bis ausgebreitet ± verbogen, mit ohrförmigen Ausziehungen, stark aderig, runzelig, mit rötlichbrauner schwachsamtiger Scheibenoberseite. Die Scheibenunterseite ist weisslich bis zartockerlich, feinsamtig und mündet in einer stark wellig-runzeligen, gefalteten, kaum 1 cm langen, stielartigen Zusammenziehung.

©Naturforsch. Ges. Augsburg; download unter www.biologiezentrum.at

Fleisch: Weiss, stark brüchig, bis 2 mm dick.
Sporen: weiss 32-4o(-44) x 11-15 µ (s.Skizze); vollreif netzig gezeichnet.
Asci: (28o)-3oo-36o x 2o-24 µ, einreihig, achtsporig.
Paraphysen: Im Oberteil schwach konisch verdickt, im Schaft ca.6 µ breit mit feinkörnigem, zartbraunem Inhalt.
Fundorte: Lindenau (Lkr.Friedberg) 28.3.61; 4.4.61; 11.4.62; 5.5.63; 3.5.64, auf Nadelholz-Stubben (?Kiefern). Augsburg Siebentischwald 1.4.61, 4.5.63, 12.5.63, 25.4. und 5.5.64 an Nadelholz-Stubben; an vier verschiedenen Stellen. Biburg (Lkr.Augsburg), Mai 1964 an Nadelholz-Stubben, gef.von Herrn Gröninger.
Bemerkung: Discina perlata wurde bisher immer auf Nadelholz-Stubben gefunden und wurde von 1961-64 an mehreren Stellen am selben Stubben beobachtet. Die Stubben hatten schon stark mulmiges Holz. Ein Auftreten von D.perlata dürfte meist erst 4-5 Jahre nach der Fällung möglich sein. An einer Stelle wird seit Jahren am selben Stubben in Gesellschaft von D.perlata Xeromphalina campanella (Batsch ex Fr.) R. Mre. gefunden.

Onygena corvina Alb. und Schw. ex Fr.

Fruchtkörper: 1-2 cm hoch, gestielt, mit einem 1-2 mm grossen zartbraunen, körnigen, kugelförmigen Hütchen, das auf einem ca.1 mm dicken weisslichgrauen, rundlichen, an der Basis schwach gebogenen Stielchen sitzt.
Sporen: 6-7 x 3 µ, weisslich.
Fundort: 14.9.63 Marktwald (Lkr.Schwabmünchen); bis zu hundert Fruchtkörper auf Federn eines gerissenen Vogels im Fichtenjungholz, gefunden von Herrn Dr.A.Bresinsky und J.Stangl. 9.1o.65 Westerholz bei Schwabstadl (Lkr.Landsberg) auf Gewölle im Fichtenwald unter Brennnessel.

Xylosphaera hypoxylon (L.) Dumotier Geweihförmige Holzkeule

Fruchtkörper: 3-5 cm hoch, bis 1 cm breit, jung fast pfropfenartig mit abgestumpftem Ende; im Alter an den Spitzen geweihförmig ausgebildet, mit gezacktem Ende, zur Basis konisch verjüngt, rundlich oder breitgedrückt. Der geweihförmige, glatte Oberteil ist auf grauschwarzem Grund von den Konidien dicht weiss bestäubt, der schwarze Unterteil mit seiner kurzgestielten Basis ist mehr oder weniger stark haarig-filzig.

©Naturforsch. Ges. Augsburg; Download unter www.biologiezentrum.at

Sporen: schwarz mit einem hellen Seitenstreifen 12-15-(16) x 5-7 u.
Asci: 140-200 x 6-8 u.
Vorkommen: auf Laubholz-Stubben oder an deren Grund, seltener an Nadelholz. Am Grund von Sträuchern, im ganzen Beobachtungsraum verbreitet.

Xylosphaera carpophila (Pers.) Dumortier

Fruchtkörper: 10-20 mm hoch, 1-2 mm dick, spindelförmig, nicht selten verbogen, kaum einmal an der weisslichen, gelblichen bis rötlichen Spitze gabelig verzweigt, zur Basis schwarz, feinsamtig, haarig.
Fundort: 21.4.1962 Bergheim (Lkr.Augsburg) unter einer mächtigen Buche, auf deren zum Teil unter Fallaub liegenden Fruchthüllen.
Bemerkung: Nur ein ganz kleiner Teil der Fruchthüllen war mit Fruchtkörpern von X.carpophila besetzt.

Xylosphaera filiformis (Fr.) ... Xylaria filiformis Fr. Fadenförmige Holzkeule
Fruchtkörper: 2-3,5 cm lang, spitz, nadelförmig, rundlich bis flachgedrückt, wellig verbogen, an der Basis kaum über 1,5 mm dick, vorwiegend einspitzig, nur selten kurz gabelig verzweigt. Die Spitze ist auf eine Länge von 5-8 mm rosarot oder zart orange gefärbt, nach der rosa Spitze folgt eine ca.5 mm breite, grauweiss bepuderte Zone; diese geht zur Basis in einen schwarzgefärbten Bereich über. Beim längeren Liegen wird der ganze Pilz von Konidien weiss bestäubt.
Konidien: 4-5 x 2-2,5 µ, weiss, spindelig (Sporen konnten keine gefunden werden).
Fundort: 11.6.1963 Augsburg, Siebentischwald an der Ilsungstrasse im Strassengraben auf Blattrispen und Blattstengeln von Esche (Fraxinus excelsior L.), einzeln bis büschelig, massenhaft auf ca.10 m Grabenlänge.

Xylosphaera polymorpha (Pers. ex Merat) Dumotier Vielgestaltige Holzkeule
Fruchtkörper: 5-7 cm hoch, 2-3 cm breit, kolbenförmig, rundlich, flachgedrückt, zungenförmig, stumpfgabelig, auch zapfenartig ausgezogen; am Grund stielartig eingezogen mit grauschwarzer bis schwarzer, feinwarziger Oberfläche. Mit der Lupe betrachtet sieht man auf der Oberfläche punktartige Erhebungen, die von den Kerngehäusen stammen. Die möglichen Formen sind kaum alle zu beschreiben, spricht doch schon der Name von der Vielgestaltigkeit.

©Naturforsch. Ges. Augsburg; Download unter www.biologiezentrum.at

Fleisch: grauweisslich mit nach der Mitte zusammenneigender faseriger Struktur, am Rande mit glänzend schwarzen o,5-o,7 mm grossen Kerngehäusen, in denen sich die Asci befinden.
Sporen: 24-3o x 7-8 µ, schwarz mit einem hellen Seitenstreifen.
Fundorte: an Stubben von Linde, Buche, Ahorn und Rosskastanie in Augsburg: Wittelsbacher Park, Siebentischanlagen, Siebentischwald, Gesundbrunnen und Thommstrasse. Selten einmal in den Waldgebieten um Augsburg.
Bemerkung: X.polymorpha ist seltener wie X.hypoxylon. An der Siebentischstrasse wird seit Jahren ein Buchenstock beobachtet, dessen Schnittflächenrand mit X.hypoxylon und Trametes gibbosa bewachsen ist. Am Grunde des Stubbens findet man reichlich X.polymorpha.

Xylosphaera longipes (Nitschke) Dennis

Fruchtkörper: Oberteil ca.3 cm lang, bis 1 cm dick, walzenförmig, zuweilen breitgedrückt, in der Mitte auch mit schwachen Einschnürungen versehen, schwarzbraun, rauh. Der 1-2 cm lange und 4-5 mm dicke Stiel ist rundlich, schwarzfarbig, feinsamtig; er sitzt mit einer bis 5 mm hohen und bis 15 mm breiten, schwarzen, feinwolligen, scheibenartigen Basis der Rinde auf.
Fleisch: weisslich, strahlig, faserig; unter der dünnen, schwarzen Aussenkruste befinden sich 1 mm grosse, kugelige, glänzendschwarze Kerngehäuse.
Sporen: 12-14 x 5-6 µ, schwarz mit hellem Randstreifen.
Fundort: 11.1o.64 Dinkelscherben (Lkr.Augsburg), auf einem am Boden liegenden, teilweise berindeten Ahornast, gef.von Herrn Dr.A.Bresinsky.

Leotia lubrica Pers. Gelblichgrünes Gallertkäppchen

Käppchen: scheibenförmig, o,5-2 cm im Ø, mit herabgebogenem Rand; die Scheibenmitte ist nicht selten schwach nabelig eingezogen, grünlichgelb, auch olivlich; auf der Oberseite klebrig, schlüpfrig, zuweilen feinstrauh, auf der Unterseite glatt.
Stiel: 2-4 cm lang, im Oberteil bis 1,5 cm dick, rundlich bis flachgedrückt, zur Basis stark konisch verjüngt, zuweilen auf ganzer Stiellänge mit einer 1-2 mm breiten Längsrinne versehen. Der Stiel ist zuweilen im oberen Drittel feinstwarzig rauh, schlüpfrig und ebenso wie der Hut gefärbt.

©Naturforsch. Ges. Augsburg; download unter www.biologiezentrum.at

Fleisch: etwas durchsichtig, zart grünlichgelb, gummiartig, etwas zäh.
Sporen: weisslich, 25-24 x 5-6 µ, länglich, oval, ± gebogen, durch 4-5 Querrippen in kleine Felder unterteilt, in denen sich jeweils ein Öltropfen befindet (s.Skizze).
Fundorte: Augsburg Wittelsbacher Park 14.-25.8.1965, 13.-24.8.1961, 25.8.1963 am Grunde einer alten Buche (Fagus sylvatica L.); Bergheim (Lkr.Augsburg) 21.8.1965 in Fichtenjungholz; Oberschönefeld (Lkr.Augsburg) 28.9.1963 im Fichtenwald; Anwalting (Lkr.Friedberg) an der Lechleite 17.9.63 in einem mit Kiefern durchsetzten Fichtenwald; Biburg (Lkr.Augsburg), 15.8.62 im Fichtenwald; Lützelburg (Lkr.Augsburg) 14.10.63 im Fichtenwald; Wellenburg (Lkr.Augsburg) Okt.1963 in einem Mischwald aus Fichten und jungen Buchen.
Bemerkung: nicht selten findet man im Herbst in Fichtenbeständen L. lubrica in Gesellschaft von Chantharellus tubaeformis Bull.ex Fr., deren junge Fruchtkörper in Wuchsform und Stielfarbe dem Gallertkäppchen ähnlich sehen.

Mitrula abietis Fr.

Hütchen: 3-5 mm lang, 1,5-2 cm breit, länglich, rundlich, walzenförmig, leicht konisch, kopfig, etwas gefurcht oder gefaltet, ockergelblich.
Stielchen: bis 2 cm lang, kaum 1-1,5 mm dick, rundlich, meist verbogen, zur Basis gelblich bis zimtbraun.
Fleisch: ca.0,5 mm dick, gelblich, im Hütchen und im Stiel bräunlich, an der Ansatzstelle Hut-Stiel ist das Hutfleisch kleinfaltig über den Stiel gezogen.
Sporen: 12-15 x 2-3 µ, weiss.
Asci: 55-65 x 6 µ, einreihig, achtsporig.
Paraphysen: länglich, schlauchförmig, 3-4 µ breit.
Fundorte: 19.10.63 und 10.10.64 in der Wertachau südlich der Göggingger Brücke. Ostufer der Wertach, auf Fichtennadeln unter Moos, ca. 30-50 Stücke auf engstem Raum, gefunden von Herrn Pfaff. 26.10.1963 Göggingger Wäldchen auf Fichtennadeln am Wegrand in kleinen Kolonien von ca.10-20 Stück an drei verschiedenen Stellen.
Bemerkung: Alle Fundstellen von M.abietis liegen im Gebiet der Lech- und Wertachalluvionen; immer wächst der Pilz auf Fichtennadeln. In den grossen Fichtenforsten rund um Augsburg ist bis heute noch kein Fund bekannt geworden.

Spathularia flavida Pers.ex Fr. Gelber Spateling

©Naturforsch. Ges. Augsburg; download unter www.biologiezentrum.at

Der kammerartige, spatelförmige Kopfteil ist bis 3 cm hoch und dabei nur 2-4 mm dick, zum Stiel hin verdickt, meist aderig, runzelig bis grobfaltig, schön hell bis dunkel dottergelb. Der 3-4 cm hohe, 1-1,5 cm breite flachgedrückte, bis 5 mm dicke Stiel reicht meist zungenförmig in den Hut hinein, ist weisslich bis zartest gelblich, zur Basis hin verschmälert und zuweilen auf ganzer Länge schwach längsfalti
Fleisch: im Kopfteil gelblich, im Stiel weisslich.
Sporen: 4o-5o x 2,5-3 µ, weisslich, länglich, stabförmig, mit 1o-14 Querrippen, an denen die Sporen in kleine Stückchen von 2,5-4 µ Länge zerbrechen.
Fundorte: zwischen Radegundis und Wellenburg (Lkr.Augsburg) am Fussweg des gemischten Waldes zwischen 187o und 1876 von Max Britzelmayr gefunden. 12.9.196o Welden (Lkr.Augsburg), in den Moospolstern eines Fichtenwaldes. 24.9. und 27.1o.62 Derching (Lkr.Friedberg) am Rande einer Lärchenpflanzung gefunden von Herrn Benkofsky. 6.9.63 Oberschönefeld (Lkr.Augsburg) am Rande eines Fichtenwaldes gefunden von Herrn Gröninger. 6.und 26.8.63 Bergheim (Lkr.Augsburg) bei Fichten und Lärchen unter Brennesseln in kleinen Kolonien von 1o-3o Stück.
Bemerkung: Form und Farbe des gelben Spatlings sind so typisch, dass eine Verwechslung wohl kaum in Frage kommt.

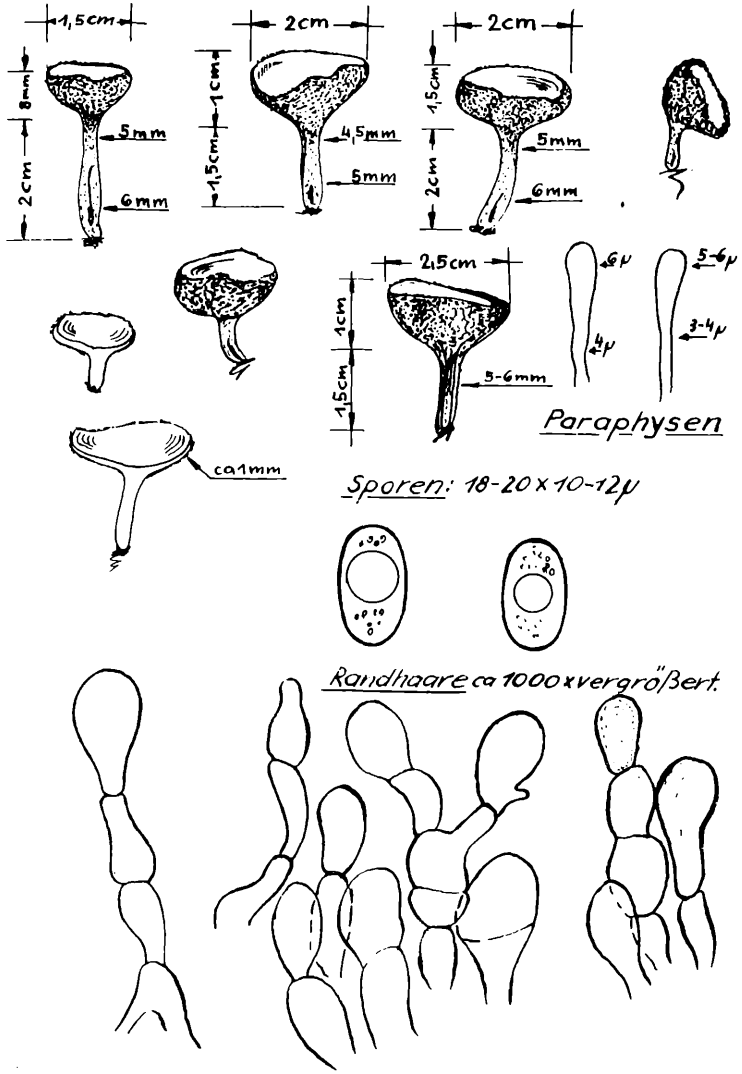
Schlussbemerkung: Es wurden Schlauchpilzfunde der letzten Jahre aus der Augsburger Umgebung aufgezeichnet. Für Fundmitteilungen und Überlassung von Pilzmaterial sei allen genannten herzlich gedankt, ganz besonders Herrn Dr.A.Bresinsky für seine immer gewährte Hilfe. Trockenmaterial aller aufgeführten Arten ist in der Botanischen Staatssammlung München hinterlegt.

Literaturverzeichnis

Britzelmayr,M.u.H.Rehm: Bericht Naturhist.Verein Augsburg 24,1877
Benedix,E.H.: Die Kulturpflanze, Beiheft 3, Berlin 1962
Hennig,B.: Michael Hennig, Handbuch für Pilzfreunde 2, Jena 196o
Kummer,P.: Der Führer in die Pilzkunde, Zerbst 1882
Killermann,S.: Kryptogamische Forschung 3, München 1918
Moser,M.: Kleine Kryptogamenflora Band IIa: Ascomyceten, Stuttgart 1963

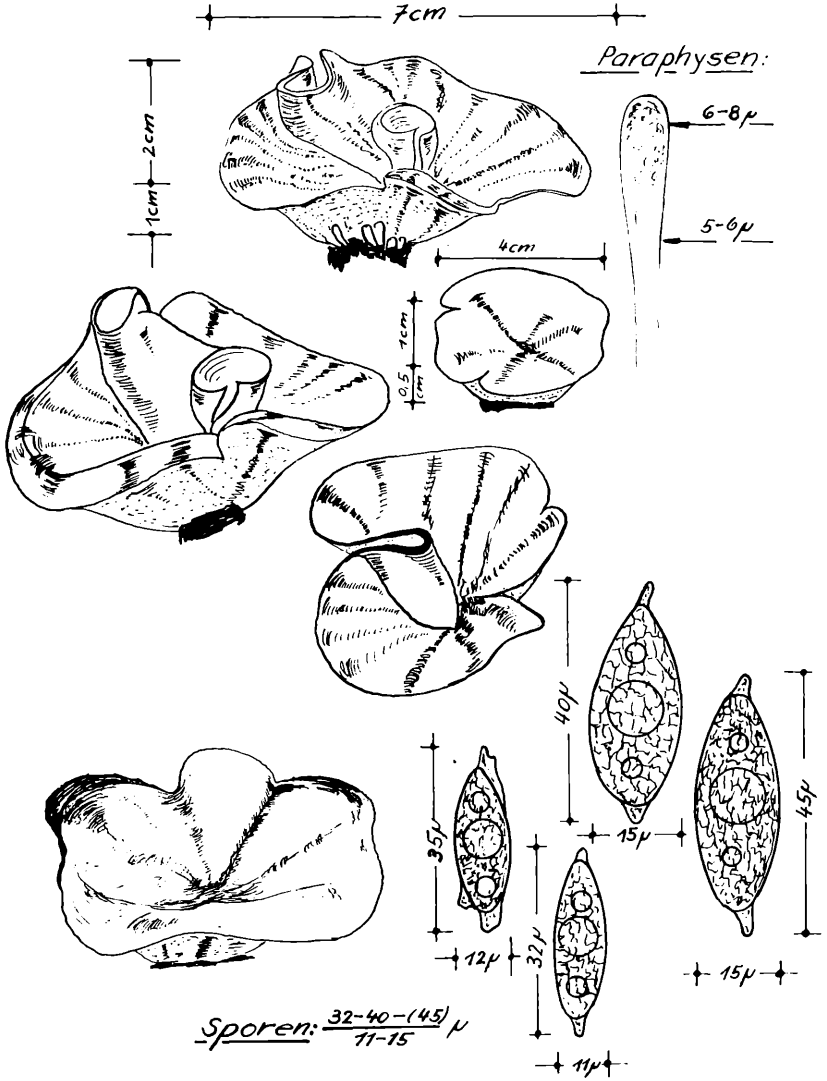
©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Cyathipodia corium (Weberbauer) Boud.



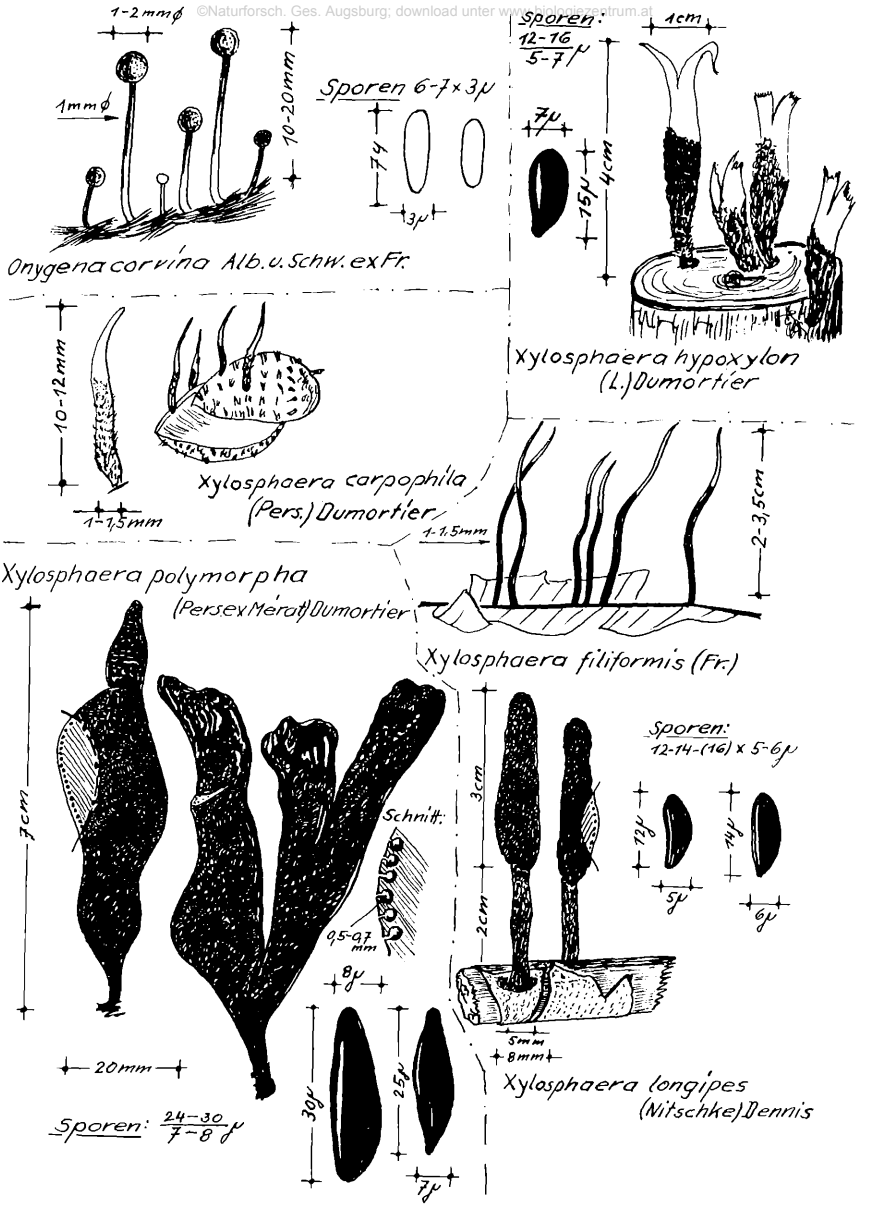
©Naturforsch. Ges. Augsburg; download unter www.biologiezentrum.at

Discina perlata (Fr.) Fr. = D. ancilis (Pers.) Sacc.

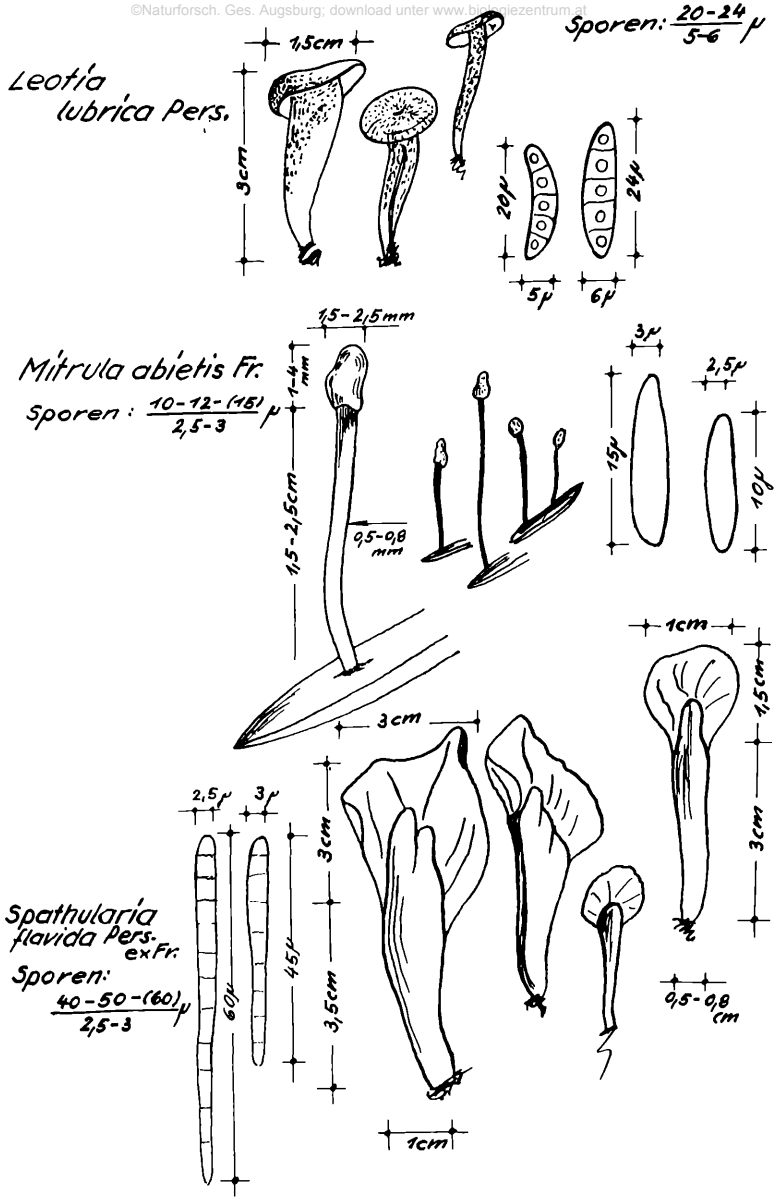


Sporen: $\frac{32-40-(45)}{11-15}$ μ

©Naturforsch. Ges. Augsburg; download unter www.biologiezentrum.at



©Naturforsch. Ges. Augsburg; download unter www.biologiezentrum.at



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Augsburg

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: 018_1966

Autor(en)/Author(s): Stangl Johann

Artikel/Article: Pilzfunde aus der Augsburger Umgebung IV. 23-32